

Interpellation Nr. 74 (September 2003)

betreffend Grossprojekt "Son Vida" auf Bottminger Boden.

Die Einwohnergemeinde Basel hat der Gribi Invest AG ein Baurecht über ein ca. 17'000 m² grosses Grundstück auf Bottminger Boden in nächster Nähe zur baselstädtischen Kantonsgrenze im Geviert Rappenboden-Gemeindeholz-Elsternweg eingeräumt, auf welcher die Baurechtsnehmerin eine Grossüberbauung ("Son Vida" genannt) mit luxuriösen Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern mitten im Naherholungsgebiet plant. Damit werden gute Steuerzahler aus Basel abwandern bzw. nach Basel nicht zuziehen und es geht wunderschönes Naherholungsgebiet für Stadtbaslerinnen und Stadtbasler verloren. In Ergänzung der Interpellation Nr. 69 von Dr. Alexandra Nogawa bittet der Interpellant die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie lässt sich die Überbauung mit der Einwohnergemeinde Basel als Baurechtsgeberin auf Bottminger Boden in unmittelbarer Nähe der Kantonsgrenze mit der Zielsetzung des Regierungsrates, auf Stadtboden gute Wohnqualität zu fördern, um die Abwanderung guter Steuerzahler aus unserem Stadtkanton zu stoppen, entwickelt im Rahmen der Werkstatt Basel, rechtfertigen?
2. Wurde ein Submissionsverfahren nach öffentlichem Beschaffungsgesetz zur Vergabe des Baurechts durchgeführt und wenn nein, warum nicht?
3. Wurde zumindest ein Evaluationsverfahren durchgeführt und wenn nein, warum nicht?
4. Aufgrund welcher Kriterien hat sich die Einwohnergemeinde Basel für die Gribi Invest AG als Baurechtsnehmerin entschieden? Gab es noch weitere Anbieter? Wenn ja, wie viele und wer?
5. Wie wird die architektonische Qualität der Überbauung sichergestellt?
6. Wenn schon eine Überbauung, wäre es aus finanzieller Sicht nicht sinnvoller gewesen, das Grundstück zum Verkauf anzubieten? Was hätte für ein Kaufpreis gelöst werden können?
7. Teilt die Regierung die Ansicht des Interpellanten, dass der Wanderweg zwischen St. Margarethen und Predigerhof als Naherholungsraum an Attraktivität verliert?
8. Wie sollen die zweifellos entstehenden Verkehrsprobleme, welche aus Wanderwegen Autostrassen machen, gelöst werden?
9. Wie kann das Projekt noch gestoppt werden?

Dr. D. Stückelberger